

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesfske.)

Nr. 82.

Halle, Freitag den 6. April

1838.

## Deutschland.

Berlin, d. 4. April. Des Königs Majestät haben dem Regierungsvize-Präsidenten Müller zu Stettin den Charakter und Rang eines Geheimen Ober-Regierungs-Raths Allergnädigst zu verleihen geruht.

Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind nach Ludwigslust zurückgekehrt.

Se. Durchlaucht der Königl. Württembergische General-Lieutenant, Fürst August zu Hohenlohe-Dehringen, ist aus Schlessien, Se. Excellenz der General-Lieutenant und ad interim kommandirende General des 2ten Armee-Korps, von Bloch, von Breslau, der General-Major und Kommandeur der Garde-Infanterie, von Röder, von Torgau, und der General-Major und ad interim Kommandeur der 12ten Division, von Puel, von Stettin hier angekommen.

Se. Durchlaucht der Erbprinz von Schaumburg-Lippe, ist von hier nach Magdeburg abgereist.

Am 28. v. Mts. feierte der Kanzler und Direktor der Universität zu Königsberg, Geheim-Justiz- und Tribunals-Rath Dr. Reidenitz, sein 50jähriges Doktor-Jubiläum.

Hannover, d. 28. März. Bekanntlich ist es mit der Definitivität in der vor einem Monat hier zusammengetretenen Ständeversammlung gleich mit deren ersten Sitzung zu Ende gegangen. Denn nur zu der Eröffnungsfestlichkeit war dem Publikum Zutritt gegen Entreebilletts gestattet. Seitdem geschehen die Verhandlungen beider Kammern bei verschlossenen Thüren, und weder Zuhörer noch Nachschreiber werden zugelassen. Vollständige Sitzung-protokolle, welche die vorgefallenen Diskussionen mit diplomatischer Genauigkeit und in extenso in sich schließen, wie in andern deutschen Ständeversammlungen, wo Stenographen angestellt sind, um die Äußerungen der Stände-Mitglieder Wort für Wort niederzuschreiben, sind unter solchen Umständen gar nicht einmal möglich. Selbst die Regierung ermangelt solcher. Die landständischen Sekretäre beschränken sich darauf, den wesentlichen Inhalt der Debatten zu Papier zu bringen und es ist Vieles ihrem gutdünklichen Ermessen überlassen, was sie von den Notizen und Reden einzelner Deputirter aufzeichnen wollen. Aber auch die solchergestalt abgefaßten Landtagsprotokolle gelangen nicht zur Publicität. Da indessen kein

Landtagsmitglied durch Gelobung der Geheimhaltung gebunden ist, so transpirirt immer manches von dem, was in den Kammern vorgegangen ist, im größern Publikum. Allein wenn man auf diesem Wege auch dazu gelangt, in Erfahrung zu bringen, was im Allgemeinen vorgefallen und wie der Stand der Dinge ist, so sind doch die Details, die man erzählen hört, wie das nicht anders sein kann, nicht immer ganz zuverlässig, nicht selten sogar widersprechend.

Die Hannoverische Zeitung meldet aus Detmold, d. 29. März: Von dem nahe bevorstehenden Anschlusse des Fürstenthums Lippe an den preussischen Zollverband, welcher mit so großer Bestimmtheit in mehreren Zeitungen als gewiß verkündet wird, wissen wir hier nichts.

## Belgien.

Brüssel, d. 28. März. Der Kabinet-Courier Wittoika ist gestern mit wichtigen Depeschen nach London abgegangen. Belgische Blätter behaupten, daß sie sich auf die 24 Artikel beziehen, zu welchen die belgische Regierung jetzt Veränderungen in Vorschlag bringt. Diese Modifikationen betreffen zunächst die Schuld, die Gebiets-Abtretungen und die freie Beschießung der Schelde. Gegen die bereits aufgelaufenen Zinsen der Belgien zur Last gefallenen Schuld bringt dasselbe die Kosten in Anschlag, zu denen es die Rüstungen Hollands zwangen, seitdem seine Neutralität von den Mächten, die den Londoner Traktat unterzeichnet haben, anerkannt worden war; es wünscht aus diesem Grunde der Bezahlung der Zinsen überhoben zu werden. Gegen die durch die 24 Artikel gebotenen Gebiets-Abtretungen soll eingewendet sein, daß es, nachdem Holland sieben Jahre Zeit gebraucht habe, um zu seinem jetzigen Entschlusse zu kommen, nunmehr unbillig sein würde, demselben Gebietstheile abzutreten, deren Bewohner sich mehr oder minder energisch für die Revolution ausgesprochen haben, und ihr durch Annahme öffentlicher Aemter, durch Ausübung der politischen Rechte bei den Wahlen u. beigetreten seien. Die Stadt Venloo soll zu einer ganz speziellen Reklamation Veranlassung geben. Für sie müsse es am peinlichsten sein, sagen die belgischen Blätter, nachdem sie sieben Jahre der aus der Revolution von 1830 hervorgegangenen Regierung angehört, der Herrschaft Hollands wieder anheim zu fallen. Bürger, die in den von Holland abgetretenen Gebietstheilen geboren seien, bekleideten jetzt belgische Aemter und dien-

ten in den Reihen der belgischen Armee. Sie müßten also ihre Verhältnisse aufgeben oder ihre Heimath verlassen; denn ungeachtet aller möglichen Garantien, welche in den Traktaten stipulirt oder durch besondere Gesetze gegeben würden, möchte es doch nicht auf Alle Anwendung finden können, daß das Vergangene vergessen werden soll. Könnten die belgischen Militärs z. B. die belgische Fahne verlassen, um sich der holländischen anzuschließen, ohne Zurücksetzungen zu befürchten? Heute Feind, morgen Freund, so rasch geht das nicht, wenn es auch die diplomatischen Verträge so wollten. — Die vorgeschlagenen Modifikationen sind allerdings nicht buchstäblich bekannt, doch dies soll der ungefähre Inhalt derselben sein. Die Minister haben diese Vorschläge ausgearbeitet und sie sehr einflußreichen Personen mitgetheilt. Von der französischen und englischen Regierung verspricht man sich eine Unterstützung dieser Vorschläge.

#### Großbritannien und Irland.

London, d. 29. März. Im Unterhause kam heute die Motion des Herrn Strickland, die völlige Freisprechung der Neger aus den westindischen Kolonien betreffend, zur Berathung.

Man schreibt aus London, d. 27. März: Es hat nicht wenig Aufsehen gemacht, daß gestern in einem Prozesse, welcher schon eine geraume Zeit dauert, der von dem Schatzkammer-Gericht von Lord Lyndhurst gefällte Urtheilspruch vom Oberhause, als Appellationshofe, umgestoßen worden ist. Der Prozeß war von einem Herrn Small gegen einen Herrn John Attwood anhängig gemacht, und die Klage beruhte darauf, daß Ersterer behauptete, bei einem Ankauf von Eisenhämmern in Staffordshire von Letzterem insofern betrogen worden zu sein, als dieser ihm den Ertrag dieser Hämmer und die Kosten ihrer Beireibung falsch angegeben habe. Herr Attwood machte dagegen geltend, daß er in den dem Käufer vorgelegten Ertrags- und Kosten-Veranschlagungen nicht den gegenwärtigen Zustand des Betriebes, nicht den wirklichen Verlauf des jetzt produzierten Eisens und der jetzigen Arbeitskosten, sondern nur eine ungefähre Schätzung des Ertrags und der Kosten nach der Durchschnitts-Berechnung mehrerer Jahre und unter Voraussetzung gewisser Umstände habe geben wollen. Herr Small hatte in seiner Klage auf einen bedeutenden Schadenersatz angetragen, und da der Ausspruch des Schatzkammergerichts gegen Herrn Attwood ausfiel, so war dieser, mit Einschluß der Gerichtskosten, zur Zahlung einer Summe von 68,000 Pfd. Sterl. verurtheilt worden, hatte aber gegen dies Urtheil an das Oberhaus appellirt, und dieses hat nun gestern in letzter Instanz, gestützt auf die Erkenntnisse des Lord-Kanzlers, des Lord Devon und des Lord Brougham, zu Gunsten des Verklagten entschieden und den Kläger zur Zurückzahlung der ihm vom Schatzkammergericht zuerkannten Entschädigungs-Summe, so wie zur Tragung sämtlicher Kosten, verurtheilt. Dem Globe zufolge, sollen sich die bloßen Kosten dieses Prozesses jetzt fast auf 100,000 Pfd. Sterl. belaufen.

#### Spanien.

Madrid, d. 24. März. Die allgemeine Aufmerksamkeit ist jetzt auf die Unterhandlungen, unsern Finanzen aufzuhelfen, gerichtet. Die Minister haben heute den Plan zu einem Anlehn an die Cortes gebracht; wenn diese ihn genehmigen, wird der Abschluß des Geschäftes kaum noch einer Schwierigkeit begegnen. Folgendes sind die Stipulationen, deren Gutheißung die Regierung begehrt: 1) Ermächtigung zur Kontrahirung eines Anlehns von 500 Mil. Realen, reelle Valuta, ausschließlich bestimmt zu den Ausgaben für das Heer und die Marine. 2) Ermächtigung, den Darleibern für Zinsen und Amortissement des Anlehns die Minen von Almaden und Linores, so wie den größeren Theil der bereitesten Einkünfte des Königreichs und der dazu gehörigen Inseln zu verschreiben. 3) Ermächtigung, mit den früher auf die

Quecksilberminen angewiesenen Interessenten ein Abkommen zu treffen. 4) Ermächtigung, die rückständigen Zinsen der Activschuld zu kapitalisiren; vom 1. Januar 1841 an sollen diese kapitalisirten Zinssposten in zwölf Terminen abbezahlt werden. 5) Die Regierung giebt demnächst den Cortes Rechenschaft, in welcher Weise sie diese Ermächtigungen benützt hat. — Im Eingang zu dem an die Cortes gekommenen Gesetzentwurf wird gesagt, ein zu Paris wohnhafter großer Kapitalist habe die annehmlichsten Propositionen gemacht und deshalb den Vorzug bei dem Anlehn erhalten.

#### Portugal.

Man hat Nachrichten von Lissabon bis zum 20. März. Die Ruhe dieser Hauptstadt war nicht weiter gestört worden. Nach Unterdrückung der Revolte vom 13. März hat die Regierung an Stärke gewonnen; die exaltirte Partei muß sich nun wohl zum Ziel legen, nachdem eine Spuration der Nationalgarde vorgenommen worden, wodurch an 1000 unruhige Köpfe aus den Reihen verschwinden. — Das Ministerium ist reorganisirt.

#### Türkei.

Triest, d. 24. März. Die Nachricht von dem Tode Ibrahim Pascha's ist bis jetzt noch nicht bestätigt. So viel weiß man jedoch mit Bestimmtheit, daß Ibrahim Pascha in den letzten Tagen des verwichenen Monats ernstlich krank gewesen, so zwar, daß er den Oberbefehl über die Armee in Syrien einem seiner Generale anvertrauen mußte. Dieser hatte mehrere Treffen mit den Syrern zu bestehen und ist selbst schwer verwundet worden. Die Lage Syriens soll sehr bedenklich sein.

#### Bermischt.

— Man schreibt aus Berlin, d. 3. April: Heute früh um 2½ Uhr brach hier selbst in der auf dem Mühlendamms Nr. 4 belegenen sogenannten Neuen Mühle, wahrscheinlich in Folge einer in Mühlen häufig vorkommenden Selbstentzündung, Feuer aus, welches mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß in ganz kurzer Zeit sowohl diese Mühle, als die daneben liegende Klipp-Mühle und die davor belegenen Häuser Nr. 2, 3 und 4 in hellen Flammen standen. Den großen Anstrengungen der Feuerlösch-Mannschaften, die auf das Thätigste durch die verschiedenen Truppen-Theile unterstützt wurden, gelang es, die anstoßenden 4 köstlichen Mühlen zu retten, auch die übrigen nachbarlichen Gebäude vor dem Brande zu bewahren und des Feuers Herr zu werden. Die benannten Mühlen sind ganz, und die davor belegenen drei Gebäude theilweise in Asche gelegt worden. Das Beklagenswerthe bei diesem Brand-Unglück aber ist, daß dasselbe mehreren Menschen das Leben gekostet hat. So viel bisher ermittelt worden, werden die beiden Mühlenmeister mit ihren Ehefrauen, deren 5 Kinder, die Amme und 3 Müllergesellen, so wie 2 Personen in einem der ausgebrannten Privatgebäude, überhaupt also 15 Personen vermisst, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß sie sämmtlich ein Opfer der Flammen geworden sind. Da ihre Wohnungen nur niedrig belegen waren, so läßt sich annehmen, daß sie durch den Qualm und Rauch sofort die Besinnung verloren haben und erstickt sind. Sechs menschliche Ge Rippe sind bis jetzt aufgefunden worden.

— Durch das Unglück, welches der dießjährige Eisgang und die Ueberschwemmung der Donau in Pesth, Gran und deren Umgebung angerichtet haben, veranlaßt, ist in der Wiener Zeitung folgender Vorschlag zu möglicher Abwendung ähnlicher Verwüstungen gemacht: Die höchst beklagenswerthe Donauüberschwemmung in Pesth und Umgegend bringt von Neuem wieder die Ideen in Anregung, wie dergleichen Ueberschwemmungen für künftige Zeiten, insofern sie vom Eisstöße herrühren, vorzubeu-



gen sein möchten. Hierzu möchten wohl gut eingerichtete Dampfschiffe mit starken Sägerädern auf beiden Seiten des Schiffes, welche das Eis zu verkleinern im Stande sind, am nützlichsten sein. Wenn das Eis schon eine bedeutende Stärke erreicht hat, würden freilich außer den Sägerädern auch noch schwere Eisstampfen erforderlich sein, aber wenn man gleich von Anfang des Winters an, besonders von der Ausmündung des Stromes angefangen bis aufwärts, thätig wäre, das Eis wegzuschaffen, ehe es stark wird, und zwar so nahe an beiden Ufern, als das Fahrwasser erlaubt, so würde dies nicht nur geschwinder und mit mehr Erfolg geschehen können, sondern auch die Unkosten für dergleichen zu diesem Zwecke eingerichtete Dampfschiffe durch den Vortheil ausgeglichen werden, welchen eine den ganzen Winter offene Flußschiffahrt gewähren muß, und dies um so mehr, wenn es möglich wäre, daß diese Dampfschiffe bei dieser Arbeit zugleich Commerzialschiffe im Schlepptau nach sich ziehen könnten.

Traugott Seidel.

— Die neuesten Lütticher Zeitungen melden ein erschreckliches Ereigniß, welches sich dort zugetragen. Ein dortiger Schuhmacher, Jacquemart, ein leidenschaftlicher Theaterliebhaber, hatte den Direktor Sanse seit langer Zeit dringend er sucht, ihn in einer Rolle auftreten zu lassen, indem er glaube, daß er zum Künstler geboren sei. Hr. Sanse verweigerte dies, gab es aber zuletzt zu, und so erschien denn der Schuhmacher am 26. in einem Vaudeville, und zwar in einer sehr schwierigen Rolle. Wirklich löste er seine Aufgabe zu allgemeiner Verwunderung ziemlich glücklich und war bis an die Schlußverse gelangt, als er plötzlich mit Blitzesschnelle über den Souffleurkasten hinweg, den Kopf voraus, die Beine in die Luft, in das Orchester hinabsprang. Die Musiker erschrafen über den unerwarteten Besuch, die Zuschauer aber glaubten, daß der Schuhmacher seinen ersten Theaterabend mit einem Fastnachtsspaß schließen wolle. Die Sache war jedoch ernsthafter: der neue Künstler war todt. Man hob ihn auf, brachte ihn auf die Bühne, der Vorhang fiel, 4 Aerzte eilten herbei und schlugen die Ader, nichts half, der Unglückliche war von einem Schlagfluß dermaßen getroffen, daß nirgend Blut fließen wollte. Seine Frau war zugegen; sie eilte auf die Bühne: man denke sich das Bild, wie sie vor ihrem auf der Bühne hingestreckten Gatten, mit dem noch von dem Schwarz der Regensrolle gefärbten Gesicht und den von den Aderöffnungen blutenden Händen, ohnmächtig niederstürzt. Die Frau ist guter Hoffnung. Der Unglückliche hinterläßt noch ein zweites Kind und es ist kein Vermögen vorhanden. Der Direktor Sanse und sämtliche Schauspieler haben sich zu einer Benefiz-Vorstellung für die Hinterbliebenen vereinigt.

— (Alte Zeit) Aus Lord Fairfax's Buche über den Haushalt Heinrich's VIII. von England ergibt sich, daß elf Uhr die Stunde des Mittagessens war und um 4 Uhr zu Abend gegessen wurde. Zwischen 6 und 7 Uhr mußten die dazu bestellten Diener jeden Morgen Feuer anmachen und die Zimmer des Königs mit Stroh bestreuen. Kohlen durften nur in des Königs, der Königin und Mariens Zimmer gebrannt werden. Die Ehren damen der Königin erhielten zum Frühstück ein Brod, eine Kanne Bier und ein Stück Rindfleisch.

— Kürzlich ereignete sich ein in den See-Annalen unerhörter Fall: Das Schiff „John Porter“, von Demerari nach Halifax in Neuschottland bestimmt, wurde durch die Kraft des Windes von seinem Wege abgelenkt und über den ganzen Ocean geführt. Das Schiff ist zu Liverpool angekommen und seine Mannschaft war nicht wenig erstaunt, in Europa statt in Amerika zu sein.

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.			
Quedlinburg, d. 28. März. (Nach Wispeln.)			
Weizen	33 — 36 thl.	Gerste	20 — 22 thl.
Roggen	30 — 32 =	Hafers	14 — 16 =
Raffinirtes Rübböl,	der Centner 11½ thl.		
Rübböl,	der Centner 11 thl.		
Leinöl,	= 11 =		
Magdeburg, den 3. April. (Nach Wispeln.)			
Weizen	32 — 39½ thl.	Gerste	21 — 22½ thl.
Roggen	29 — 31½ =	Hafers	16 — 17½ =

## Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 5. April.

- Im Kronprinzen:** Hr. Kaufm. Bödel a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Steinweg a. Berlin. — Hr. Kaufm. Fischer a. Bremen. — Die Hrrn. Dr. med. Meyer u. Götschen a. Rippenheim. — Hr. Gutsbes. Anger u. Hr. Insp. Holzappel a. Cythra. — Hr. Kaufm. Weise a. Altenburg. — Hr. Kaufm. Dietlein a. Lübeck. — Hr. Kaufm. Cappel a. Magdeburg.
- Stadt Zürich:** Hr. Dr. med. Kriebner a. Wunsiedel. — Hr. Dr. med. Buchholz a. Freiburg. — Die Hrrn. Amtleute Masbe u. Ziegler a. Droyßig. — Hr. Insp. Albrecht u. Hr. Dr. med. Hoffmann a. Rötzen. — Hr. Rittergutsbes. P. Seckendorf a. Zingst. — Hr. Banquier Frege, Hr. Pferdehändler Beygang, Hr. Gastwirth Nentich u. Hr. Tentänstler Kühne a. Leipzig. — Hr. Amtm. Manny a. Hohenprießnitz. — Die Hrrn. Stud. jur. v. Weltheim u. v. Westphalen a. Osnabrück.
- Soldaten Ring:** Dem. Wolter a. Wefertingen. — Hr. Kaufm. Stamm a. Lütich. — Hr. Kaufm. Schröder a. Würzburg. — Hr. Kaufm. Wurmsen a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Luch a. Hamburg. — Hr. Buchhalter Kästenthal a. Merseburg. — Hr. Probst Förster m. Gem. a. Wettin. — Hr. Mühlenbes. Hefler a. Bitterfeld. — Hr. Stud. med. Schneider a. Leipzig. — Hr. Amtm. Albert a. Roslau.
- Soldaten Löwen:** Hr. Part. Wensel a. Berlin. — Hr. Part. Freih. v. Niedheim a. Augsburg. — Hr. Lieut. v. Krosigk a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Kraus a. Amsterdam. — Hr. Kaufm. Westfeld a. Braunschweig. — Fräul. Pistorius a. Eisleben. — Fräul. Southerland a. Berlin. — Hr. Dr. med. Pree a. Nürnberg. — Hr. Kaufm. Dombrowsky a. Leipzig. — Hr. Stud. jur. Freisel a. Höttingen. — Hr. Prof. Nagelob u. Hr. Gastgeber Mohr a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Mörsberger a. Rudolstadt. — Hr. Kaufm. Baum a. Magdeburg.
- Schwänen:** Hr. Lieut. v. Hennig a. Sangerhausen. — Hr. Cand. jur. Eilenberg a. Verburg. — Hr. Justiz-Comm. Egdorf a. Deyer-Naundorf. — Die Hrrn. Dekon. Klingler u. Ludwig a. Frankenheim. — Die Hrrn. Gutsbes. Sperling u. Sobisch a. Lindenaudorf.
- Schwarzen Bär:** Hr. Färberbes. Marschall u. Hr. Brenne reibes. Sehrmann a. Nordhausen. — Hr. Fabr. Kallmeyer a. Sachsa. — Hr. Kaufm. Horn a. Berlin. — Hr. Fabr. Kästler a. Gröfenhainzen. — Hr. Gutsbes. Fuchs a. Werben. — Hr. Chirurg Gansberg a. Meisdorf. — Hr. Brau meister Hartwig a. Friedeburg. — Hr. Det. Venne a. Edernern. — Hr. Det. Bergter a. Eßben. — Hr. Kaufm. Föhrlich a. Sangerhausen. — Hr. Kaufm. Warwig a. Fürth. — Hr. Kaufm. Reinecke a. Nürnberg. — Hr. Stud. Löwe a. Leipzig.
- Stadt Hamburg:** Die Hrrn. Pferdehändler Leib, Herzberg u. Nerenheim a. Rötzen. — Die Hrrn. Pferdeh. Sommer ben u. Ugefroren a. Welsleben. — Die Hrrn. Pferdeh. Dockhorn a. Quedlinburg, Kallisch a. Rörbig u. Pfifferkorn a. Leipzig. — Hr. Amtm. Müschel a. Eßtrig. — Hr. Kaufm. Bennhold a. Rörbig.

## Familien-Nachrichten.

## Todesanzeige.

Am 2. April verschied nach schmerzlichen Leiden unser Louis am Starrkrampf in einem Alter von 19 Jahren. Diese Anzeige widmen wir statt besonderer Weidung der Aillen Theilnahme.

E. Wenzel, } Eltern.  
E. Wenzel, }  
Carl, } Wenzel,  
Philipp, } Brüder.  
Wilhelm, }

## Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Schießübungen des Königl. Wohlthätlichen Füsiliers-Bataillons hierseibst mit der nächsten Woche in der Döblauer Heide ihren Anfang nehmen, an Markttagen jedoch ausfallen.

Halle, den 3. April 1838.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Bassewitz.

## Bekanntmachung.

Der Anspanner Gottfried Hofe zu Beidersee beabsichtigt auf einen ihm gehörigen 12 Scheffel Ausfaat haltenden Ackerstück, der Schorn genannt in Beiderseer Fur, welches gegen Norden von dem Fußwege von Beidersee nach Möderau, der zugleich den Markenrain zwischen Beidersee und Walbitz bildet, gegen Osten von dem Raine, welcher die Beiderseer von der Möderauer Marke scheidet, gegen Süden von einem mit der Chaussee parallel laufenden mit Bäumen besetzten Raine, und gegen Westen von einem Ackerstück der Wittwe Pirl begrenzt wird, eine Schwindmühle zu erbauen.

In Gemäßheit des §. 236. Allgemeines Landrecht Th. II. Tit. 15. fordere ich alle, die gegen diese Anlage etwas einwenden zu können vermeinen, hierdurch auf, ihre Widersprüche bis zum 20. Juni c. bei mir anzumelden. Alle desfallsigen Eingaben müssen auf einen Stempelbogen von 5 Sgr. geschrieben werden. Spätere Reklamationen werden unberücksichtigt bleiben.

Halle, den 31. März 1838.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Bassewitz.

Circa à lb 1 Sgr bei F. A. Hering.

Ein Lehrling von guter Erziehung wird gesucht in der Färberei von

Aua. Jensch, gr. Klausstraße.

Lögwa Pasteten bei A. Döbo.

100 Stück feine, wollreiche, gesunde junge Zuchtschafe und 10 Stück Stähre, auch 3 bis 400 Ctr. gutes Heu, sind zu verkaufen auf dem Rittergute Lötzig bei Merseburg.

## Auf

den 21. April c.

Vormittags 9 Uhr sollen auf dem Rathhause allhier die zur hiesigen Ditroschen Stiftung gehörigen 109½ Morgen Acker, 3 Wiesen und ein Garten in einzelnen Stücken anderweit auf sechs Jahre, als von Johannis 1838 bis dahin 1844, öffentlich verpachtet werden; daher sich Pachtlustige hierzu sodann einfinden und ihre Gebote thun können.

Herbsted, den 30. März 1838.

Der Administrator des Ditroschen Instituts.  
Nagel, Bürgermeister.

Eine Orgel, für eine kleine Kirche oder Schule passend, soll wegen Mangel an Raum verkauft werden. — Dasselbst kann auch eine Hobelbank von mittlerer Größe abgelassen werden.

Das Nähere erfährt man in der Märkerstraße No. 459, zwei Treppen hoch.

## Öffentlicher Verkauf.

Das der hiesigen Gemeinde zugehörige Hirtenhaus, welches seit mehreren Jahren vermiehet gewesen ist, soll auf den 23. April Vormittags 10 Uhr in hiesiger Schenke meistbietend verkauft werden. Die nähern Verkaufsbedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Reinsdorf bei Landsberg,  
den 3. April 1838.

Der Ortschulze Bornschein.

Montag den 9. April früh 10 Uhr, ist große Holzauktion von starken weidenen Stangen und Riß am Pritschenteiche in Dieckau. Der Jäger Herbst.

Einen Lehrling sucht der Glasermmeister Schulae, wohnhaft auf dem Webershof.

Einen Lehrling sucht, sowohl auf seine als andere Bäckerei, der Bäckermeister Hense in Eisleben, neben dem goldenen Ringe No. 107.

Sehr schöne große Dücklinge und Brathäringe, geräucherter Lachs-Häringe billigt bei  
G. Goldschmidt.

Täglich Bouillon mit Pasteten  
beim Conditior A. Döbo.

Eichene Stammenden und Saasbohlen liegen zum Verkauf bei dem Bäckermeister F. Galdensfuß jun. zu Löbejün.

## Lehrer-Gesuch.

Von einigen Familien in einer Stadt ohnweit Leipzig im Herzogthum Sachsen, wird ein Lehrer für ihre Kinder, und zwar ein Candidat des Prediger-Amtes gesucht; es wird verlangt, daß er außer den gewöhnlichen Wissenschaften Unterricht im Lateinischen, Französischen, Mathematik und Klavier ertheilen kann. Hierauf reflektirende Herren Candidaten haben sich bei dem Rathsecker Pächter Herrn Lauterbach in Schleuditz zu melden.

Englische Schmiede-Steinkohlen wieder vorräthig bei S. G. Mann in Halle.

## Wörterbuch der Wundarzneikunst

für

Wundärzte und deren Gehülfsen,

von

Dr. S. Calmann.

Wir beziehen uns auf den früher über dieses Unternehmen herausgegebenen Prospektus und sagen unsern Dank für die große Theilnahme und Unterstützung, welche dieses Werk fand. — Das Buch wird aus 6 Lieferungen bestehen, der äußerst billige Pränumerationspreis für eine jede ist 6 Gr. (7½ Sgr.), oder 27 Kr. rhein., oder 24 Kr. Conv. Val. — Für diesen geringen Preis findet hier das genannte Publikum das ganze Gebiet seiner Wissenschaft praktisch, klar und allgemein faßlich behandelt.

Wer von den Herren Chirurgen oder deren Gehülfsen den Drang nach weiterer Ausbildung in seinem Berufe fühlt, dessen Verhältnisse die Anschaffung großer, theurer und zu wenig fürs praktische Bedürfnis berechneter Bücher verbieten, der findet hier vereinigt, wonach er sucht und was ihm noch nie so billig und zweckmäßig geboten wurde. Eine geringe, kaum fühlbare Ersparnis setzt ihn in baldigem Besiz eines Buchs, was ihm in der täglichen Praxis als sicherer Leiter und in den Freistunden als wissenschaftlicher Lehrer dienen kann.

In jeder Buchhandlung ist die erste Lieferung zu finden, man bittet solche anzusehen und sich von der Zweckmäßigkeit zu überzeugen. Die andern Lieferungen folgen in Zwischenräumen von 4 Wochen.

Leipzig, im März 1838.

F. R. Wolckmar.

Das Meubles-Magazin der vereinigten Tischler auf hiesigem Kirchheller am Markte, empfiehlt sich mit einer Auswahl moderner und dauerhaft gearbeiteter Meubel zu den billigsten Preisen.

In der Ritterguts-Draunkohlengrube zu Großkaina können vom 1. April ab sunstzig Arbeiter gegen ein gutes Lohn daselbst Arbeit finden, und haben sich dieselben mit einem Spaten und einem Kohrhands zu versehen.

## Öffentlicher Verkauf.

Es soll das dem Rittergute und der Gemeinde gehörige Hirtenhaus mit einem Garten und einer Gabelabel meistbietend verkauft werden, wozu ein Termin

auf den 17. April dieses Jahres,

Nachmittags 2 Uhr,

im Neuterschen Gasthose anberaumt ist, wozu sich Kauflustige einfinden werden. Die näheren Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Neudorf, den 26. März 1838.

Der Schulze Reif.